

In 15 Minuten: 1,7 t bei 60 m Ausladung und 35 m Hakenhöhe

Es gibt Krankonzepte, die scheinen geradezu für spezielle Märkte prädestiniert. Auf mobile Falkkrane zum Beispiel scheinen die Betreiber in den Niederlanden geradezu gewartet zu haben. Vielleicht darf Leo Spierings, Gründer und Inhaber der Spierings Kranen B.V., nicht als Erfinder dieses Konzepts gelten, doch ist es unstrittig sein Verdienst, dass die in Europa eingesetzten mobilen Falkkrane inzwischen in Hunderten zählen.



Das kennen die niederländischen Gäste schon von den übrigen Spierings-Kranen: Der neue 6-Achser beim Aufrichtvorgang. KM-Bild

Nach Angaben des Unternehmens wurden bislang schon über 300 Spierings-Krane abgesetzt. Dass davon der weitaus größte Teil in den Niederlanden betrieben wird, mag mit einigen Besonderheiten dieses Marktes erklärt werden können. Doch die Argumente, die für dieses Krankonzept sprechen, greifen durchaus auch für andere Märkte.

Als „Störkantenkiller“ werden mobile Falkkrane mit einigem Recht bezeichnet, denn schließlich können diese Krane unmittelbar an Gebäuden arbeiten und so die Auslegerreichweite optimal nutzen. Selbst mit angebaute, abgewinkelte Spitze muss ein Teleskopkran immer noch einige Meter von der Störkante entfernt positioniert werden, wodurch oftmals der Einsatz eines Telekrans der nächsthöheren Tragkraftklasse notwendig wird.

Ein Blick in die baukrantypisch äußerst ausgeglichen verlaufenden Tragkrafttabellen der Spierings-Produkte gibt einen Hinweis, wie groß ein alternativer Telekran sein müsste: der 3-achsige SK 377-AT3 hebt bei 33 m Ausladung 1.900

kg, der 4-achsige SK 488-AT4 2.100 kg bei 40 m und der 5-achsige SK 598-AT5 1.700 kg bei 48 m – wie gesagt ohne Verluste bei der nutzbaren Ausladung an Einsatzorten mit Störkanten.

Als weitere Vorteile des Falkkrankonzepts nennen Praktiker oft den horizontalen Lastweg, hohe Arbeitsgeschwindigkeiten und vor allem die schnelle Einsatzbereitschaft. In gut 15 Minuten hat sich ein Spierings-Kran vollautomatisch „entfaltet“; in dieser Zeit kann der Kranführer noch schnell einen Kaffee trinken, denn er muss keinen Handschlag tun. Selbst unter ungünstigen Baustellenverhältnissen sollte die Maschine also inklusive Abstützvorgang in rund 25 Minuten aufgerüstet sein.

6-Achser rundet Produktlinie ab

Im Oktober hat der im niederländischen Oss, unweit von Nijmegen, ansässige Kranhersteller den 6-achsigen SK 1265-AT6 vorgestellt. Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Ma-

schine ein Gesamtgewicht von 72 t auf die Waage bringt, gleichmäßig auf die sechs Achsen verteilt.

Das neue Spierings-Flaggschiff bewegt sich mit seiner maximalen Kapazität von 132 tm im Bereich der großen Untendreher. Bis 13,2 m Ausladung weist der Kran die maximale Tragkraft von 10 t auf. Dieser Wert wird einen AT-Kran-Betreiber selbstverständlich nicht wirklich beeindrucken, doch – wie gesagt – die Stärken der Falkkrane liegen in der Distanz. Und dort weist der SK 1265-AT6 an der Spitze des 60 m langen Auslegers eine Resttragkraft von 1.700 kg auf, die Hakenhöhe am horizontalen Ausleger beträgt 35 m.

Bei 30°-Auslegersteilstellung, das Steilstellen kann aus der Krankabine oder über die Funkfernbedienung erfolgen, bringt es der Kran auf eine maximale Hakenhöhe von 64,2 m bei einem auf 52,2 m reduzierten Radius. Auch in dieser Konfiguration beträgt die Tragkraft an der Spitze noch 1.700 kg.

Schon der Blick in die – willkürlich ausgewählte und vorläufige – Tragkraftta-

belle eines 160-Tonnners bringt es an den Tag: ohne Hauptauslegerverlängerung können 60 m Ausladung und 35 m Hakenhöhe nicht realisiert werden. Erst mit der Hauptauslegerverlängerung und maximalem Ballast werden bis zu 6 m mehr Ausladung realisiert, die Tragkraft ist bei 60 m Ausladung in etwa vergleichbar. Doch selbst mit der Auslegerverlängerung lassen sich mit dem 160-Tonner keine 64,2 m Hakenhöhe bei 52,2 m Ausladung realisieren.

Nun wird der mobile Falkkran den Telekran kaum ersetzen. Doch nicht umsonst halten zahlreiche Krandienstleister in den Niederlanden zum Teil die komplette Spierings-Palette im Fuhrpark vor. Denn gerade in den Ballungszentren, wo unter beengten Baustellenbedingungen sowohl Hakenhöhe als auch hohe Tragkräfte bei weiten Ausladungen gefordert sind, ist ein solcher Kran oftmals erste Wahl.

Einmal ganz abgesehen von dem Umstand, dass ein 160-Tonner für den vollen Ballast und zur Montage der Hauptauslegerverlängerung mehr Rüst-



Ein pfiffiges Detail: Der integrierte Hilfskran klappt aus, nachdem der Turm aufgerichtet ist und bevor sich der Ausleger entfaltet. Mit ihm können dann die Abstützplatten gelegt werden. KM-Bild

zeit als 25 Minuten sowie zusätzliche Transporteinheiten und auch ein Minimum an Platz benötigt.

Und natürlich würden die zahlreichen Anhänger des Konzepts, zu denen inzwischen auch deutsche Kranbetreiber wie Thomas Wiesbauer zählen, noch einige Punkte anführen: Funkfernbedienung beziehungsweise bessere Sicht auf die Baustelle von der hohen Krankabine sowie die „enorm“ (Thomas Wiesbauer, KM 19, S. 31) hohen Arbeitsgeschwindigkeiten, die „viel höher als bei herkömmlichen Teleskop-Autokranen“ seien.

Ein Kran mit zahlreichen pfiffigen Detaillösungen

Die Ausstattung mit Funkfernsteuerung oder die Tatsache, dass man dem Kranführer eine hochfahrbare Krankabine beziehungsweise einen Aufzug spendiert, gehört in dieser Kranklasse sicherlich eher zu den Selbstverständlichkeiten. Dass der neue SK 1265-AT6 allerdings über ein Orloco-Kamerasystem verfügt, das, angebracht an der Laufkatze, dem Bediener in der Kabine jederzeit optimale Sicht auf die Last und die Einsatzumgebung gewährleistet, fällt dann angesichts der enormen Reichweite des Krans doch eher unter die Kategorie „nicht übliches, aber überaus sinnvolles Zubehör“.

In die Kategorie „da hat sich der Konstrukteur etwas Pfiffiges einfallen lassen“ gehören hingegen zwei Besonderheiten der Neuentwicklung. Zum einen betrifft dies den Ausleger, der, um die 60 m Reichweite zu realisieren, als eine Kombination aus klassisch faltbarem und tele-

skopierbarem Gittermastsystem ausgeführt wurde. In der Spitze des 50 m langen faltbaren Auslegerteils ist ein zusammengeklappter 10 m langer Auslegerschuss untergebracht. Am Ende des Faltvorgangs wird dieser ausgefahren und mittels Zylindern auseinandergedrückt, so dass die Laufkatze eine gleichmäßig breite Katzfahrbahn abfährt. Ein Umstellen der Laufweite der Katze entfällt damit.

Ein weiteres bemerkenswertes Detail ist der im Turm integrierte Hilfskran, der sich während des Aufrichtvorgangs, der bei reduzierter Abstützung erfolgt, entfaltet. Mit diesem kann der Kranführer dann ohne fremde Hilfe Abstützplatten ausbringen, bevor er die Abstützungen ganz ausfährt. Der SK 1265-AT6 ist auch unter diesem Aspekt eine komplette Ein-Kran-Ein-Bediener-Maschine.

Ein Konzept auch für Deutschland?

Rund 20 Einheiten des Neukrans konnte das Unternehmen nach eigenen Angaben bisher verkaufen, womit der 6-Achser offensichtlich an die Erfolge der übrigen Spierings-Faltkrane anknüpfen kann. Doch auch für dieses Produkt aus Oss wird der Heimatmarkt, die Niederlande, das wichtigste Absatzgebiet sein. Jedenfalls noch für die nahe Zukunft, denn inzwischen forciert das Unternehmen auch die Exportaktivitäten, was angesichts der doch erheblichen Faltkranchichte in den Niederlanden nicht überraschen kann.

KM

Die Spierings Cranes Canada Ltd. soll das Konzept auf dem nordamerikanischen Markt populär machen. Dafür werden der 4-Achser, 5-Achser und der 6-Achser in einer modifizierten Form angeboten. Um den dortigen Transportbestimmungen zu genügen, erhielt der Unterwagen ein zusätzliches, drei-achsiges Aggregat, das für die Straßenfahrt angekuppelt wird und vollständig in die Fahrzeugelektrik und -hydraulik integriert ist. Der Kran wird dann über dieses Aggregat abgelegt, und nicht, wie in Europa, über die Unterwagenkabine. Außerdem liegen die Achslasten dann deutlich unter 9 t.

Aber auch in Europa erschließen sich die Faltkrane auf AT-Fahrgestell neue Märkte; allen voran Skandinavien und England. In Deutschland aber hat sich das Konzept noch nicht so richtig durchsetzen können. Obwohl auch in Deutschland an Störkanten kein Mangel ist – nicht nur, aber insbesondere in den Ballungsräumen.

Ja selbst über mangelndes Interesse bei potentiellen Kunden kann sich Ralf van der Linde, der den Vertrieb der Spierings-Krane in Deutschland übernommen hat, nicht beklagen. Zu etwa gleichen Teilen registriert van der Linde Kaufinteresse bei Bauunternehmen und klassischen Krandienstleistern.

Beiden aber fällt die Investitionsentscheidung offensichtlich noch schwer. Einerseits sind die niedrigen Mietpreise für traditionelle Baukrane und Teleskopkrane für ein Bauunternehmen alles andere als ein Argument, das für die Anschaffung einer eigenen Maschine spricht. An-

dererseits muss sich eine solch hochwertige Investition auch bezahlt machen. Und dies geht nur über eine entsprechende Auslastung.

Ein mobiler Faltkran ist geradezu prädestiniert, täglich mehrere Baustellen zu bedienen. Dafür muss aber auch die Baustellenlogistik stimmen, nach dem Motto: Wenn der Kran kommt, wird gehoben, denn in einer Stunde ist der Kran wieder weg.

Das heißt außerdem, dass der Kran regelrecht disponiert werden muss, insbesondere natürlich, wenn er zwecks Auslastung auch extern vermarktet werden soll.

Bei der Vermarktung eines mobilen Faltkrans muss aber auch der Krandienstleister neue Wege beschreiten. Das beginnt schon bei der Ausbildung der Kranführer, die den Kran ja mittels Funkfernbedienung oder aus der Krankabine in relativ großer Höhe heraus bedienen. Daran wird sich so mancher Telekranführer erst gewöhnen müssen, ebenso an die höheren Arbeitsgeschwindigkeiten.

Auch die gängige Dispositionspraxis, Krane gemäß ihrer maximalen Tragkraft zu vermarkten, muss bei einem Faltkran scheitern, denn demnach ist der SK 1265-AT6 ja gerade mal ein 10-Tonner. Und zu allererst müssen die Endkunden von dem Konzept überzeugt werden und überzeugt sein. Alles in allem dürften dies aber keine unüberwindbaren Hürden sein, schließlich bietet sich dieses Kran-Konzept in einigen Einsatzfällen durchaus als Alternative zu den gängigen Kranen an.



Ein „Falter“ in Aktion: Bis dahin sind rund 10 Minuten vergangen, und in etwa 5 Minuten kann gezogen werden. KM-Bild